



Rasenameise

(Tetramorium caespitum)



Allgemeine Einordnung

Die Rasenameise ist eine der in Mitteleuropa am häufigsten vorkommenden Ameisenarten. Sie gehört zur Familie der Knotenameisen und ist besonders in Gärten, auf Terrassen, Gehwegen sowie in Rasenflächen anzutreffen. Ihren Namen verdankt sie der typischen Nestanlage im Boden von Grünflächen. Obwohl sie meist im Freien lebt, dringt sie bei günstigen Bedingungen auch in Gebäude ein.

Vorkommen und Verbreitung

Die Rasenameise ist in nahezu ganz Europa verbreitet und kommt auch in Teilen Asiens vor. In Deutschland ist sie flächendeckend vertreten. Besonders wohl fühlt sie sich in warmen, sonnigen Lagen mit trockenem bis mäßig feuchtem Boden. Typische Fundorte sind Rasenflächen, Pflasterfugen, Mauerritzen, Beete, Wegefassungen und Fundamentbereiche von Gebäuden.

Aussehen und Erkennungsmerkmale

Arbeiterinnen der Rasenameise sind etwa 2,5 bis 4 Millimeter groß. Die Färbung ist meist dunkelbraun bis schwarz. Charakteristisch sind der deutlich erkennbare zweigliedrige Stiel zwischen Brust und Hinterleib sowie die feine, raue Oberflächenstruktur des Körpers. Die Königinnen sind deutlich größer und können bis zu 8 Millimeter erreichen. Männchen sind schlanker gebaut und treten nur zur Schwarmzeit auf.

Lebensweise und Verhalten

Rasenameisen leben in staatenbildenden Kolonien mit mehreren tausend Individuen. Die Nester befinden sich überwiegend im Boden, häufig unter Steinen, Gehwegplatten oder in Rasenflächen. Auffällig sind die kleinen Erdhäufchen an den Nesteingängen. Die Tiere sind tagaktiv und sehr lauffreudig. Bei Störungen reagieren sie schnell und verteidigen ihr Nest energisch.

Nahrung

Die Rasenameise ist ein Allesfresser. Sie ernährt sich von zuckerhaltigen Substanzen wie Honigtau von Blattläusen, Nektar sowie von eiweißreicher Nahrung wie Insekten, Aas und Speiseresten. In Gebäuden werden häufig süße Lebensmittel, Backwaren oder Fleischprodukte aufgesucht.

Fortpflanzung und Entwicklung

Die Schwarmzeit findet meist an warmen Sommertagen zwischen Juni und August statt. Nach dem Hochzeitsflug gründen begattete Königinnen neue Kolonien im Boden. Die Entwicklung von Ei über Larve und Puppe bis zur fertigen Ameise dauert mehrere Wochen und ist temperaturabhängig. Eine Kolonie kann sich über viele Jahre stabil halten.

Bedeutung im Garten und in Gebäuden

Im Garten trägt die Rasenameise zur Bodenbelüftung bei und gilt grundsätzlich nicht als schädlich. Problematisch wird sie, wenn Nester unter Terrassenplatten, Pflasterflächen oder Fundamenten angelegt werden. In Innenräumen treten Rasenameisen vor allem als Lästlinge auf, wenn sie auf Nahrungssuche eindringen.

Schäden und Probleme

Direkte Materialschäden sind selten. Indirekt können jedoch Pflasterflächen unterhöhlt werden, was zu Absackungen führt. In Wohnräumen sorgen große Ameisenstraßen für hygienische Probleme und Verunreinigungen von Lebensmitteln. Bei massenhaftem Auftreten wird die Rasenameise häufig als störend empfunden.

Gesundheitsrisiken

Rasenameisen übertragen in der Regel keine Krankheiten. Durch Kontakt mit Lebensmitteln können sie jedoch Keime verschleppen. Bisse sind selten und meist harmlos, können bei empfindlichen Personen aber zu leichten Hautreaktionen führen.

Vorbeugung

Vorbeugend sollten Fugen, Risse und Durchgänge an Gebäuden abgedichtet werden. Lebensmittel sollten gut verschlossen gelagert und Essensreste zeitnah entfernt werden. Im Außenbereich hilft es, Hohlräume unter Platten zu vermeiden und Nistmöglichkeiten unattraktiv zu machen.

Bekämpfung

Eine Bekämpfung ist nur bei starkem oder störendem Auftreten sinnvoll. Im Außenbereich kann eine gezielte Nestbehandlung erforderlich sein. In Innenräumen kommen Ködersysteme zum Einsatz, die von den Arbeiterinnen ins Nest getragen werden. Eine fachgerechte Vorgehensweise ist wichtig, um eine Verlagerung oder Aufspaltung der Kolonie zu vermeiden.

Fragen und Antworten

Frage: Ist die Rasenameise gefährlich

Antwort: Nein, sie gilt nicht als gefährlich. Sie ist in erster Linie ein Lästling und verursacht meist nur indirekte Probleme.

Frage: Warum tauchen Rasenameisen im Haus auf

Antwort: Meist werden sie durch leicht zugängliche Nahrung angelockt, insbesondere süße oder eiweißreiche Lebensmittel.

Frage: Können Rasenameisen Schäden am Haus verursachen

Antwort: Direkte Bauschäden sind selten. Unter Pflasterflächen oder Terrassen können jedoch Hohlräume entstehen.

Frage: Wie erkenne ich ein Nest der Rasenameise

Antwort: Typisch sind kleine Erdhäufchen im Rasen oder zwischen Pflasterfugen sowie stark frequentierte Laufstraßen.

Frage: Wann ist die Schwarmzeit der Rasenameise

Antwort: Die Schwarmzeit liegt meist zwischen Juni und August an warmen, windstillen Tagen.

Frage: Sind Rasenameisen nützlich

Antwort: Im Garten tragen sie zur Bodenlockerung bei und regulieren andere Insektenpopulationen.

Frage: Was fressen Rasenameisen am liebsten

Antwort: Sie bevorzugen zuckerhaltige Stoffe wie Honigtau, nehmen aber auch Insekten und Speisereste auf.

Frage: Können Rasenameisen beißen´

Antwort: Ja, bei Bedrohung können sie beißen, dies ist jedoch selten und meist harmlos.

Frage: Wie lange lebt eine Rasenameisenkolonie

Antwort: Eine Kolonie kann mehrere Jahre bestehen, solange die Königin lebt und ausreichend Nahrung vorhanden ist.

Frage: Reicht Haushaltsmittel zur Bekämpfung aus

Antwort: Kurzfristig können sie Ameisen vertreiben, lösen das Problem jedoch meist nicht dauerhaft.

Frage: Warum kommen Rasenameisen immer wieder

Antwort: Wenn das Nest nicht erreicht wird oder weiterhin Nahrungsquellen vorhanden sind, kehren sie zurück.

Frage: Sind Köder effektiv gegen Rasenameisen

Antwort: Ja, wenn sie richtig eingesetzt werden und von den Arbeiterinnen ins Nest getragen werden.

Frage: Sollte man Rasenameisen im Garten bekämpfen

Antwort: In der Regel nicht, solange sie keine baulichen oder funktionalen Probleme verursachen.

Frage: Können Rasenameisen andere Ameisenarten verdrängen

Antwort: Ja, sie sind sehr durchsetzungsfähig und können in ihrem Revier andere Arten

Frage: Wann ist professionelle Hilfe sinnvoll

Antwort: Bei starkem, dauerhaftem Befall in Gebäuden oder bei Problemen mit unterhöhlten Flächen ist fachliche Unterstützung ratsam.
